Der glasklare Panda

Autor(en): **Schuler, Christoph / Fleckenstein, Eugen U.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **121 (1995)**

Heft 22

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-604855

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

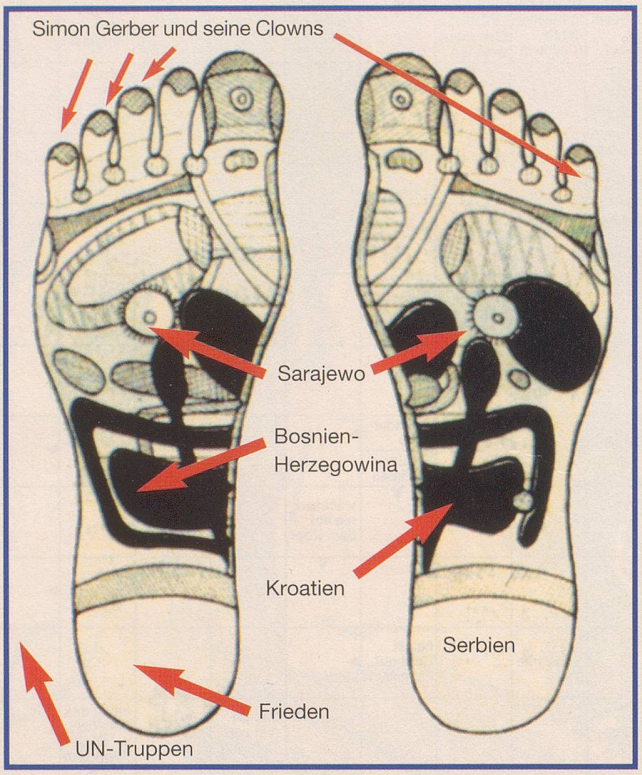
http://www.e-periodica.ch

Der glasklare Panda

Garantiert geräusch- geruch- und geschmacklos

Liebe Leserin, lieber Leser,

Intellektuelle, Linke und intellektuelle Linke wollen uns ständig vormachen, die Welt und was auf ihr vorgeht, sei sehr kompliziert und schwer zu verstehen. Quatsch! Es ist nämlich alles viel einfacher, als uns so hochgestochene Zeitungen wie die *NZZ* oder *El Monte Diblomadique* auf unzähligen engbedruckten Seiten (und erst noch ohne bunte Fotos!) weismachen wollen. Zum Glück gibt es als Gegengewicht zu diesen bleischweren Journalen den immer klar verständlichen, in Volkes Sprache geschriebenen PANDA, der es immer wieder schafft, auch kompliziertere Sachverhalte in einem anschaulichen, populären, flüssigen und dennoch präzisen Stil auf den Punkt zu bringen.



PANDA hat den Durchblick in Ex-Jugoslawien!

Seit einigen Jahren ist die politische Situation auf dem Balkan total verworren. Kein Schwein kommt mehr draus, wo die Grenzen der neuentstandenen Länder verlaufen. Ganz abgesehen davon, dass kaum einer die Namen dieser Länder memorieren und in einem allfälligen TV-Quiz zur richtigen Zeit abrufen kann. Aber PANDA hat auch hier den totalen Durchblick und verhilft auch dem dümmsten unserer Leser zu fundierten geografischen Kenntnissen.

Die NEAT – klipp und klar erklärt!

Im Jahre 2017 wird es soweit sein: Wie die Blutkörperchen in der Blutbahn dieses entzückenden Wesens werden wir (und leider auch Bakterien) in 23 Minuten durch den Gotthard brausen können!

(Überhöhtes Modell im Massstab 1:1 Mio.)

Die NEAT

(zur besseren Verständlichkeit als Frau dargestellt)

Wie eine grosse, leichtbekleidete, schwarzhaarige Frau soll sich die NEAT eines Tages in das Gotthardmassiv schmiegen, dieses durchdringen und unterqueren!

Symbolfoto

Lisa, die granatenscharfe Ex-Miss Ex-Jugoslawien, meint zum Thema Krieg und/oder Frieden: «Will ich eine grosserbische Omelette machen, muss ich einen Haufen bosnische und kroatische Eier zerbrechen!»

Symboltext

War das Boot damals wirklich voll?

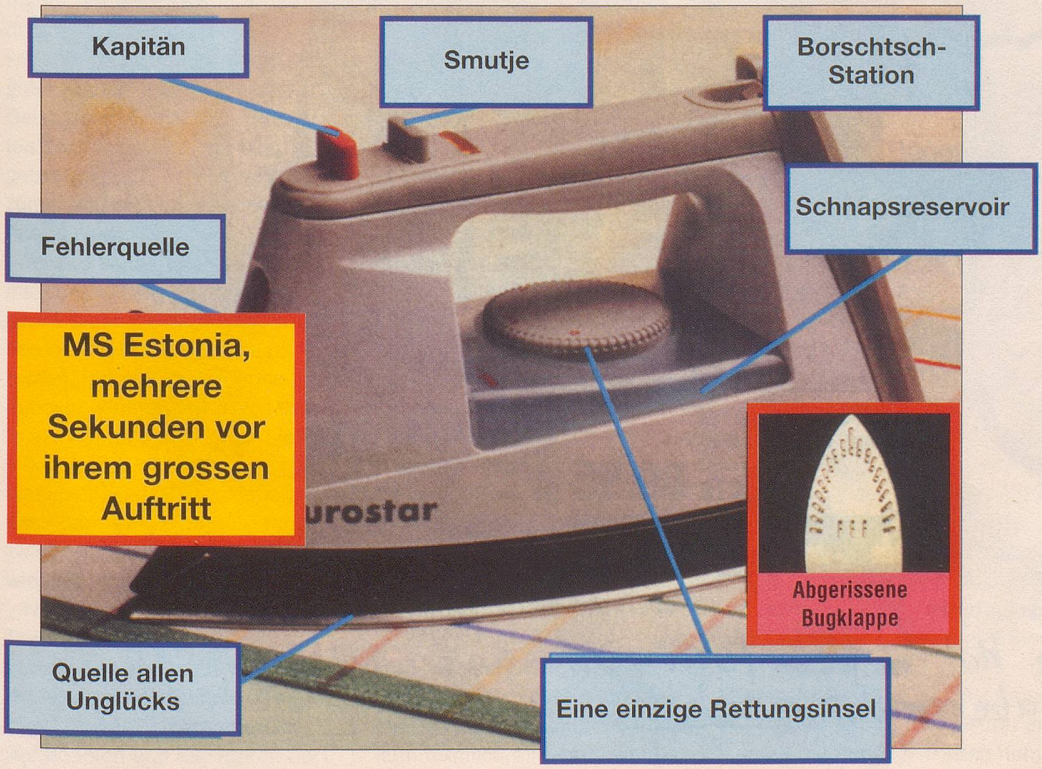
Dieses Boot sieht zwar ziemlich voll aus, doch bei näherem Hinschauen bemerkt man, dass nur die hintere Sitzbank von zwei braunen Gestalten besetzt, die vordere Bank hingegen leer ist! Skandal!

Auch dieses kleine Schmuse-Kanu ist nur zur Hälfte gefüllt! Fiese Absicht oder gutschweizerische Schweinerei?

Bravo! Dieses Boot ist vorbildlich gefüllt! Drei (3!) nicht gerade schlanke Flüchtlinge vergnügen sich auf dem Sonnendeck dieses Raddampfers. Solche Bilder hätten wir während des letzten Weltkrieges gerne öfter gesehen! (Nur waren wir damals leider noch nicht geboren und konnten darum auch nichts sehen, hä, hä!)

Historiker streiten sich heute, 50 Jahre nach dem Ende des Weltkrieges Nr. 2, ob die Schweiz damals mehr Flüchtlinge hätte aufnehmen sollen oder ob dies zu einer nationalen Hungers- und Durstnot geführt haben würde. War das Boot voll? Oder gab's noch den einen oder anderen unbesetzten Stehplatz? PANDA hat die lange versiegelten Bildarchive der Fremdenpolizei durchforstet und ist dabei fündig geworden!

Apropos Boote: Warum sank eigentlich das Fährschiff Estonia?



Die Estonia, das gesunkenste Schiff seit der Titanic, riss bei ihrem Untergang in der Ostsee eine ganze Menge Leute in die eisigen Tiefen. Und dies nur, weil die Bugklappe der Fähre nicht richtig verriegelt worden war. War das nötig? Wohl kaum. Damit so etwas Dummes nie wieder geschieht und jedermann und alle Frauen von nun an ununterbrochen und ganz ohne Angst Fähren fahren können, zeigt PANDA, wo die Fehlerquelle lag!

PANDA-Redaktion
Christoph Schuler (Massagesohle)
E. U. Fleckenstein (Magische Bügelunterlage)